

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 287.

Halle, Montag den 7. December
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 4. December. Sr. Majestät der König haben dem Landrath des Kreises Worbis, von Büdingen, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Sr. Majestät der König haben All. rhdt. ihrem Residenten bei der freien Stadt Frankfurt, dem bisherigen Legations-Rath von Sydow, den Titel eines Geheimen Legations-Raths beizulegen und das darüber sprechende Patent Allergnädigst zu vollziehen geruht.

Berlin. Unsere Stadt-Verordneten haben vor einigen Wochen Sr. Majestät dem Könige in einer Allerhöchstdemselben überreichten Schrift (die jetzt auch im Druck erschienen ist), ihre Wünsche in Bezug auf eine neue zeitgemäße Gewerbe-Ordnung vorgetragen. Die Schrift zeugt von einem tiefen Eindringen und genauer Kenntniß der frühern und gegenwärtigen gewerblichen Verhältnisse und von einer klaren Auseinandersetzung der darauf gegründeten Wünsche. Aus der gegenwärtig bestehenden Gewerbe-Freiheit wird die Verarmung vieler Familien nachgewiesen, und aus dieser hinwiederum hergeleitet, daß trotz der durch langen Frieden gesegneten Zeit die Kosten der Armenpflege in Berlin, welche im Jahre 1821 an 104,137 Thlr. betragen, schon für das Jahr 1829 auf 274,341 Thlr. sich betragen und im Jahr 1838 sich bis auf die Summe von 375,530 Thlr. steigerten. — Nachdem die Schrift sich über das Verhältniß der Lehrlinge, den Gesellenstand, das Bürger- und Meister-Recht und die Korporationen oder Genossenschaften mit Umsicht und Ausführlichkeit ausgesprochen, werden als Ergebnis dieser Ausföhrung am Schluß der Schrift die Wünsche der Stadt-Verordneten in folgende Worte zusammengefaßt:

Es kommt hauptsächlich darauf an, den Verhältnissen der zahlreichen mittleren und untern Klassen der Gewerbetreibenden auf gesetzlichem Wege eine größere Fürsorge als bisher angedeihen zu lassen, was auch dem höhern Gewerbetrieb nicht nur nicht nachtheilig, sondern vortheilhaft sein würde. Zu diesem Zwecke scheinen folgende Mittel am geeignetsten

1) das Recht, Lehrlinge zu halten, sollte unbedingt und unerläßlich nur denjenigen Gewerbetreibenden zugestanden werden, welche

- a) ihre technische Befähigung dazu nachgewiesen haben, und
- b) deren Handlungsweise sie dieses Rechts nicht unwürdig gemacht hat.
- 2) Das Verhältniß zwischen Meister und Lehrling müßte von der Obrigkeit angemessen überwacht werden.
- 3) Beim Uebergange des Lehrlings in den Gesellenstand sollte femer
 - a) eine Prüfung seiner technischen Geschicklichkeit stattfinden, und darüber, wie
 - b) über sein Verhalten ein amtliches Zeugniß auszufertigt werden.
- 4) Die Vereinigung der Gewerbetreibenden in Genossenschaften sollte angelegentlich befördert, und zu dem Ende gesetzlich anaeordnet werden:
 - a) eine schnelle Umarbeitung der Statuten aller noch bestehenden gewerblichen Vereine, Gewerke, Zünfte, Korporationen u. s. w., im Geiste einer geregelten Gewerbfreiheit, und unter Mitwirkung der Kommunal-Behörden, und
 - b) die Bildung neuer Vereine, wenn diejenigen, welche ein gleichartiges Gewerbe treiben, im Einverständnis mit den Kommunal-Behörden darauf antragen.
- 5) Die nothwendigen Bedingungen der Vereins-Mitgliedschaft sind:
 - a) Unbescholtenheit;
 - b) Fähigkeitsnachweisung;
 - c) Gewinnung des Bürgerrechts mit Ehrenrechten.
- 6) Das wirksamste und einfachste Mittel zur schnellen Förderung der durch solche Vereine erreichbaren Zwecke wäre: eine allgemeine Beitrittsverpflichtung für diejenigen, welche die obengedachten Eigenschaften besitzen.
- 7) Sollte eine solche Verpflichtung jedoch aus überwiesenen Gründen nicht für zulässig erachtet werden, so würde auf das Dringendste zu befürworten sein, daß wenigstens das Recht, Lehrlinge zu halten, von dem Beitritt zu den vorhandenen und neu organisirten Vereinen abhängig gemacht würde.

8) Wer endlich ein Gewerbe treiben will, ohne den vorgedachten Bedingungen genügen zu können, dem sollte der Gewerbsbetrieb an und für sich, und in sofern er sonst dazu angethan ist, zwar nicht versagt werden, in keinem Falle demselben aber in Ermangelung der technischen Befähigung und der sonst erforderlichen Eigenschaften, das Recht, Lehrlinge zu halten und die Vereins-Mitgliedschaft zugestanden werden dürfen.

Leipzig, d. 1. Dec. Eine seltene Feier steht der hiesigen Akademie im Laufe dieses Monats (den 19. December) bevor, wo der Senior der Universität, Gottfried Hermann, der berühmte Philolog, sein 50jähriges Jubiläum als Doktor der Philosophie begehen wird.

Mannheim, d. 28. November. Von hier aus sind heute an die Königl. Französische Gesandtschaft in Karlsruhe für die Nothleidenden an der Rhone und Saône 2000 Franken abgegangen. Auch in Karlsruhe, Käferthal und anderen Städten des Badischen Landes wird jetzt für die Verunglückten jenseits des Rheines eifrig und mit wahrer Menschenliebe, ohne Rücksicht auf die jetzigen sehr gespannten politischen Verhältnisse, kollektirt! (Auch in Stuttgart fordert Kommerzien-Rath Jobst zu Beiträgen auf.) — Das Zweibrücker Wochenblatt enthält gestern einen Aufruf an die Pfälzer mit dem Eingang: „Wo es Noth thut, kennt der Deutsche keine Nation; — aus allen Gauen des Deutschen Vaterlandes ertönt der Hülfesruf für die Unglücklichen an der Rhone und Saône.“

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 26. November. Bekanntlich unterlagen im Februar dieses Jahres die von der Regierung an der Ostküste des Schwarzen Meeres zur Abwehr der von den Bergvölkern an jener Küste verübten Raubthaten, besonders aber zur Unterdrückung der Sklavenhandels aufgeführten Forts, ihren wiederholten Angriffen zu einem Zeitpunkt, wo sie, der äußerst schwierigen Kommunikations-Mittel wegen, von keiner Seite Hülfe erhalten konnten. Demungeachtet vertheidigten sich ihre Besatzungen gegen die ihnen an Zahl weit überlegenen Streitkräfte mit einem Heldenmuth, der seines Gleichen in der neuen Kriegs-Geschichte sucht. Vor allen zeichnete sich das Fort Michailoff aus, nur von 500 bewaffneten Kriegern vertheidigt. Sie wehrten sich gegen 11.000 Mann Bergvölker, welche die Besatzung unvermuthet überfallen hatten, an zwei Stunden, schlugen sie einige Male vom Balle zurück und zwangen sie zum Rückzuge: da aber zuletzt die Meisten von ihnen in diesem ungleichen Kampfe gegen einen zwanzigmal stärkeren Feind unterlagen, so beschloß die Garnison, die Pulverkammer in die Luft zu sprengen und mit der Besatzung zugleich umzukommen, deren Außenwerke der Feind schon okkupirt hatte. Zu den Freiwilligen, die sich zur Ausführung dieser heroischen That meldeten, gehörte unter Andern auch der Gemeine Archipp-Ossipoff vom Leningkschen Infanterie-Regiment. Dem Tode sich weihend, bat er noch seine Kameraden, die ihn überleben möchten, dieser That zu gedenken. Sein Wunsch ward erfüllt. Wenige seiner tapferen Gefährten, die diese furchtbare Zerstörung der Besatzung überlebten, überbrachten seinen letzten Wunsch getreu ihren Obern. — Ein Tags-Befehl des Kriegs-Ministers an die Armee vom 20. d. eröffnet in dieser Beziehung Nachstehendes: „Der Kaiser hat die Verdienste der tapferen Vertheidiger der Besatzung Michailoff in ihren hinterbliebenen Familien geehrt. Um das Andenken an die ruhmwürdige That des Gemeinen Archipp-Ossipoff, der keine Familie hinterläßt, zu verewigen, haben Se. Kaiserl. Majestät zu befehlen geruht, seinen Namen in den Listen der ersten Grenadier-Kompagnie des Leningkschen Infanterie-Regiments als ersten Soldaten für immer zu erhalten. Bei jedes-

maliger Namen-Abrufung hat bei dem Feindigen der erste auf ihn folgende Soldat zu antworten: „Er fand seinen Tod zum Ruhme der russischen Waffen in der Besatzung Michailoff.“

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 29. Novbr. Bei Gelegenheit der feierlichen Huldigung sind Ihre K. Hoheiten der Prinz Friedrich zum Feldmarschall der Armee, der Prinz von Dranien zum General-Lieutenant und General-Inspekteur der Infanterie, der Prinz Alexander zum General-Lieutenant und General-Inspekteur der Kavallerie (ohne daß daraus dem Finanz-Stat eine Mehrausgabe erwächst) und der Prinz Heinrich zum See-Kapitain ernannt worden. Zu Staatsministern sind der Baron van der Capelle und der Baron van Hugenpoth ernannt. Die Kontre-Admirale de Man und Ziervogel wurden zu Vice-Admiralen befördert. Aufserdem haben noch viele andere Ernennungen sowohl bei der Marine als beim Heere stattgefunden. Ordensverleihungen in großer Anzahl schloßen sich dem an.

Amsterdam, d. 29. Novbr. Bei dem gestrigen großen Diner brachte der König einen Toast auf die Befestigung des grundgesetzlichen Bündnisses zwischen Fürst und Volk, als der sichersten Bürgschaft für das Heil des niederländischen Vaterlandes, aus. Der Präsident der Generalstaaten erwiderte diesen Toast auf angemessene Weise.

Bei der gestrigen Illumination war das Gedränge in den Straßen so groß, daß, ungeachtet der von der Polizei getroffenen Sicherheits-Maßregeln, 2 Männer und 3 Frauen, wovon unter 2 Schwangere, und 1 Mädchen von 12 Jahren erdrückt worden sind.

Frankreich.

Paris, d. 29. Nov. Die Vorbereitungen zum Rondo Napoleons werden mit großer Thätigkeit verfolgt. Von Neuilly bis zum Hotel der Invaliden hin wird man eine große Menge Statuen aufrichten. Die damit beschäftigten Künstler verfolgen ihre Arbeiten mit der größten Thätigkeit. Zu Ende der Woche werden die 32 Statuen der Esplanade beendet sein, so daß dieselben jedenfalls vor dem 20. December, der zur Feier bestimmten Zeit, auf ihre Piedestale gesetzt werden können.

Die französischen Journale berichten ihren Lesern jetzt auch bereits, daß in Deutschland ein neues patriotisches Lied gesungen werde, was allgemeine Begeisterung erwecke, zu gleicher Zeit suchen sie dasselbe aber durch triviale Uebersetzungen in den Augen der Franzosen herabzusetzen. Dagegen veröffentlicht das Morning Chronicle eine vortreffliche englische Uebersetzung des Rheinliedes, in der besonders die erste Strophe durch die Kürze des englischen Ausdrucks eine wesentliche, an das Nerver, never etc. des englischen Volksliedes erinnernde Verbesserung erhalten hat. Sie lautet dort: „They shall not — shall not have it, Our free-born German Rhine.“

Türkei.

Smyrna, d. 9. Nov. Nach Briefen, die gestern aus Aleppo zu Land hier ankamen, sollen die dortigen Einwohner die wenigen Truppen, die Ibrahim Pascha daselbst zurückgelassen, vertrieben und sich für den Sultan erklärt haben. Obgleich man schon nach früheren Briefen aus Aleppo an diesem Ereigniß nicht zweifelte, erwartete man doch nicht sobald dessen Erfüllung zu vernehmen. Der Aufruhr in Aleppo soll durch den Befehl Ibrahim Paschas, 1500 Mann der dortigen Nationalgarde nach seinem Lager zu senden, veranlaßt worden sein.

— Potsdam, d. 30. Nov. Heute gegen 11 Uhr Vormittags wurde man plötzlich auf dem hiesigen Wilhelmplatz durch einen starken Knall in Schrecken gesetzt. Als Veranlassung ergab sich Folgendes: Es hatte der Lehrling eines dort wohnenden Kaufmanns eine Kaffette mit Zündhütchen, und, wie Andere hinzusetzen, auch Schießpulver, da beides feucht geworden war, in die warme Röhre des schon ausgebrannten Ofens im Komtoir zum Nachtrocknen gelegt. Die Explosion war so stark, daß die Stacheln des Ofens umherflogen, die Komtoirlampe an der Decke zertrümmert, und das ganze Fenster eingeschlagen wurde. Zum Glück war Alles im Laden beschäftigt, so daß Niemand beschädigt ist.

— Aus Mittheilungen, welche kürzlich der geographischen Gesellschaft in London gemacht worden sind, geht hervor, daß Kiruca, ein Vulkan auf Owayhie, der größte auf der Erde ist; er hat einen Krater von mehr als neun englischen Meilen im Umfange und warf neulich eine Masse flüssiger Lava, eine englische Meile lang und eine halbe Meile breit, aus.

Tief träumt' ein Knab' auf Nordlands wästen Haden.
Wäst? Nein. Wäst ist es nicht, wo Eisen-Ringe
Abspiegeln künst'ge und vergang'ne Dinge,
Und Lieb' und Leid in Ahnungs-Klänge kleiden.

Sie grüßten ihn. Sie küßten ihn im Scheiden.
Sie ließen ihm ein Saiten-Spiel, das klinge
Von hohen Thaten mit gewalt'ger Schwingen,
Und auch an Kinderei'n mög' hold sich weiden.

Er ist erwacht. Ergriffen und begriffen
Hat er der Gabe süße Räthsel-Lust,
Und tönt sie fort mit reingewalt'gen Griffen.

O mög'st Du sieghaft stets und frohbewußt,
Da Nordlands-Schiffer, durch das Leben schiffen,
Des Gott's in Dir und über Dir bewußt!

Halle, am 3. December 1840.

L. M. Fouqué.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 7. Decbr. Abends 7 Uhr ist Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.
Prof. Dr. Rämke,
Schadeberg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Windmühlenbesitzer Donack in Taugwitz beabsichtigt, auf einem von dem Gastwirth Gläser erkauften 2 Morgen enthaltenden in der Feldwanne Klinkerberg belegenen Ackerstücke in Trebizer Glur, welches südlich von der Magdeburg-Leipziger Chaussee, westlich und nördlich von Gläser'schen und östlich von Maunach'schen Ackerstücken begrenzt wird, eine Backwindmühle zu erbauen. In Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 15. fordere ich Alle, welche gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Widersprüche bis zum 1. April k. J. bei mir anzumelden.

Alle desfallige Eingaben müssen auf einem Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Später eingehende Reclamationen werden unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 29. October 1840.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Der Hr. Hüttenmeister Zimmermann zu Rothenburg beabsichtigt, zum Betriebe des Gebläses bei einer neben der Schiffbauerei daselbst zu errichtenden Eisengießerei und eines Eisenhammers eine Dampfmaschine von 10 Pferde-Kraft anzulegen.

Nach Vorschrift der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 1. Januar 1831, §. 3. in

Verbindung mit §. 16. der Instruction vom 6. Mai 1838 bringe ich dies zur öffentlichen Kenntniß und fordere diejenigen, welche sich durch diese Anlage beeinträchtigt glauben, hierdurch auf, ihre desfalligen Einwendungen binnen 4 Wochen präklusivischer Frist und zwar spätestens bis zum 2. Januar 1841 bei mir geltend zu machen und zu bescheinigen.

Halle, den 2. December 1840.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Monaten Januar und Februar k. J. die Auszahlung der für das Jahr 1840 fälligen Renten von den vollständigen Einlagen sowohl hier bei der Direktions-Kasse als bei sämtlichen Agenturen, nach Bestimmung des §. 26 der Statuten, stattfinden wird. Die fälligen Renten-Coupons sind mit dem im §. 27 der Statuten vorgeschriebenen Lebensatteste zu versehen; es wird in letzterer Beziehung aber noch bemerkt, daß, wer mehrere Coupons für eine Person zu gleicher Zeit abhebt, auch nur Ein Lebensattest beizubringen nöthig hat, und daß dergleichen Atteste von Jedem, der ein öffentliches Siegel führt — unter Beidrückung desselben und dem Vermerk des Amtes-Charakters — ausgestellt werden können.

Berlin, den 19. November 1840.

Direction der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Blesson.

Um alle Irrungen zu vermeiden, mache ich ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum ergebenst darauf aufmerksam, daß

ich mich wie bisher mit Ein- und Verkauf aller Arten Landes-Producte beschäftige, zugleich mich aber auch aller Arten Commissionsgeschäfte unterziehe, und das kleinste als das größte Geschäft mit wohlbekanntester Reellität und Pünktlichkeit ausführen werde, deßer um geneigte Aufträge bitte.

A. Saporiski in Halle,
Leipziger Straße No. 324.

Verkauf. Gute große Linsen und Erbsen, beides zum Kochen sehr schön, à Schfl. zu 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. von jeder Sorte, bei Wendenburg in Beesenstädt.

Daß ich auch dieses Jahr ein wohlaffortirtes Lager ausgezeichnet schöner Königsberger Wachswaaren, bestehend in weißen, gelben und geschmackvoll gemalten bunten Wachsstöcken und Pyramiden, allen Sorten Tafel- und Rutschlaternen-Wachslichte, von bekannter Güte, empfangen habe; zeige ich hiermit ergebenst an, und empfehle zugleich meine Fabrikate von allen Sorten feiner und ordinairer Siegellacke, Brief-, Kirchen- und Tafel-Oblaten.

Um gütige Abnahme bittend, bemerke, daß ich mein Verkaufslocal im Parterre meiner Wohnung, Leipzigerstraße No. 324, eingerichtet habe.

Franz Damm,

Siegellack- und Oblaten-Fabrikant.

In der Gegend von Bruckdorf ist mir am 3. Decbr. ein Hund zugelaufen, welcher von dem Eigenthümer binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abgeholt werden kann bei

Eduard Würker,
in Werben bei Stumsdorf.

Große Mügenwalder Gänsebrüste à Stück 20 Sgr., Gänsefüßkeulen à Stück 5 Sgr., Gänsefchmalz à U 10 Sgr. bei

G. Goldschmidt,

Halle.
 Dienstag, den 8. December 1840.
Concert im Schauspielhause
 gegeben von
Gustav Nauenburg.

Da der Ritter Herr Ole Bull in meinem Beisein von mehreren Kunstfreunden versucht wurde, ein zweites Concert zu veranstalten, so wäre es, bei der allgemeinen Theilnahme, welche dieser ausgezeichnete Virtuose mit Recht auch hier gefunden, wohl indiscret gewesen, wenn ich das von mir angekündigte Concert nicht aufgehoben hätte; eine Verlegung desselben in die nächste Woche schien mir um so weniger angemessen, da sich Mad. J. Schmidt bereits zu andern Concertvorträgen in Magdeburg verbindlich gemacht hatte. — Ein großer Theil des Publikums, welcher sich für die angezeigten Nationalgesänge interessiert, wünscht aber jetzt noch die Abhaltung des Concerts, und ich komme somit diesem Wunsche sehr gern entgegen. Statt der Arie der Mad. Schmidt werde ich nun nach der Jubelouverture von C. M. v. Weber das neue Königslied von A. Meißhardt, welches bei der Guldigungsfeier in Berlin allgemeine Anerkennung gefunden, vortragen.

Billets zu Speersitzen sind zu den bekannten Preisen bis Montag Abend in Knapp's Musikalienhandlung zu haben. Das Nähere besagen die Zettel. — Anfang 6 Uhr. G. Nauenburg.

Der Eigenthümer einer an der Chaussee und ganz nahe bei Leipzig gelegenen, un längst ganz neu erbauten Ziegelbrennerei will selbige, um sich der Verwaltung seiner übrigen Güter besser widmen zu können, vom künftigen Jahre an verpachten.

Sie hat zwei Brennösen, anständige Wohnung, hinreichende Stallung und Scheunen, in welchen über 60000 Ziegel zu gleicher Zeit getrocknet werden. Der Absatz in diesem Jahre betrug über eine halbe Million Ziegel, und die Pachtlichhaber haben daher über das zum Fortbetrieb erforderliche Vermögen bei ihrer Anmeldung sich auszuweisen. Zum Pachtvertragsabschluss ist beauftragt

Dr. Eduard Friederici sen.
in Leipzig.

Auf dem Rittergute Goldschau bei Osterfeld wird ein Gärtner gesucht, der den Gemüsebau versteht; er muß aber dabei ein ganz guter Schütze sein. Nur Subjekte von rechtlichen Eltern, mit guten Attesten versehen, können sich melden.

Verschiedene städtische und ländliche Grundstücke von 400 Thlr. an bis 30000 Thlr. Werth hat zum Verkauf im Auftrage
 A. Saporiski in Halle,
 Leipz. Straße No. 324.

Eine Material-Handlung, welche seit mehreren Jahren mit dem besten Erfolg betrieben wurde, ist Veränderungshalber, mit und ohne Inventarium sofort zu verpachten und zu übernehmen. Näheres ertheilt
 A. Saporiski in Halle,
 Leipz. Straße No. 324.

Gartenverpachtung. Der in der Taubengasse hier sub Nr. 1773 zu Glaucha belegene Garten mit Gewächshaus, Mistbeet, Fenstern, Wohnhaus und Stallung, welchen der Gartenbesitzer Herr Röder jetzt noch in Pacht hat, soll vom 1. Febr. l. J. an anderweit verpachtet werden. Nachricht beim Eigenthümer, Rannische Straße Nr. 536.

Für Seifensieder erhielt ich recht schönes Chemnitzer-Dochgartengewickelt und gewirrt zu ganz billigen Preisen.
 Friedrich Trapld am Markt.

Mit allen Sorten Tisch-, Kommoden- und Fortepianodecken; Schlaf-, Plätt- und Pferdedecken; Sophatteppichen und Fußtapeten; Gesundheits-, Futter- und Rockflanelle; gestrickte Jacken, Hosen und Kinderkappchen; Shawls, Loris und Pulswärmer; Socken, Strümpfen und Handschuhen; Damen-, Kinder- und Schultaschen; Haar- und Korksohlen u. a. m. empfiehlt sich Friedrich Arnold am Markt.

Ein Wäschschrank und Kleiderschrank, beide von gutem Eichenholz, stehen billig zu verkaufen, beim Tischlermeister
 Meinel, Dachritzgasse No. 982.

Ein Frauenzimmern in den mittleren Jahren, welches seit mehreren Jahren einer bedeutenden bürgerlichen Wirthschaft vorgestanden, sucht ein ähnliches Unterkommen, da veränderte Familienverhältnisse seine bisherige Stellung aufgehoben haben. Madame Winzer am alten Markte wird gefälligst nähere Auskunft ertheilen.

Auf der Pfarre zu Siebichenstern steht ein Offenbacher in 4 C Federn hängender Reisewagen zu verkaufen.

Lehrlings-Gesuch.
 Zum sofortigen Antritt ist die zweite Lehrlings-Stelle in meinem Material-, Lack-, und Destillations-Geschäft unter vortheilhaften Bedingungen zu besetzen, indem ich nur auf einen guten Character des jungen Menschen sehe. Briefe sind franco einzuzusenden.

W. E. Regel,
in Eisleben No. 588.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

J. Ch. G. Hüpte's Handbüchlein der Hufbeschlags-Lehre,
 für Kavalleristen, Pferdebesitzer und Hufschlagschmiede. Oder: Wie hat sich der Kavallerist vor, auf und nach dem Marsche, sowohl in Kriegs- als in Friedenszeiten, zu verhalten, um den Krankheiten des Pferdes vorzubeugen, die entstandenen richtig zu erkennen, sie zu heilen und die Hufe gegen äußere Verletzungen zu schützen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 4 lith. Tafeln. 8. geh. Preis 15 Sgr..

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als praktischer Wundarzt allhier niedergelassen habe. Meine Wohnung ist beim Sattlermeister Herrn Schade in Stadt Schraplan.

Den 26. November 1840.

Hans, Bundara.

In Holländischen Concept-, Schreib-, Brief- und große Buchpapiere, so wie holländische und Englische Zeichen-Papiere ist mein Lager aufs Vollständigste sortirt, und empfehle solches zur geneigten Abnahme.

W. Hesse, Papierhandlung No. 716.

Daß ich mich in Schraplan als Radler und kurzer Waarenhändler etablirt habe, zeige ich mit der Bitte um geneigten Zuspruch ergebenst an.

Theodor Künzel.

Frischen großkörnigen Astrachanischen Caviar bei C. S. Nisfel.

Dienstag den 8. December früh 10 Uhr sollen hinter dem Bahnhofe, dicht am Reideburger Wege, drei Haufen Dünger meistbietend verkauft werden.

Frische Holsteiner Austern bei G. Rawald.

Beilage

Montag, den 7. December 1840.

Deutschland.

Frankfurt, d. 1. Dec. Die Debatten in der französischen Deputirtenkammer über den Adressentwurf werden zwar auch hier mit Interesse gelesen, allein man lächelt darüber, daß die Franzosen, so wie man im Sprichwort sagt, sich um des Kaisers Bart streiten. Es liegt nicht mehr in der Macht Frankreichs über Krieg oder Frieden in Europa zu entscheiden: Europa ist einig mit Frankreich für den Frieden; Europa ist aber einig gegen Frankreich, wenn es den Krieg will. Der Kriegslärm in Frankreich hält noch an und da es zweifelhaft ist, wie sich die Dinge in Frankreich in der nächsten Zeit gestalten werden, ist es dem deutschen Bunde nicht zu verargen, wenn er an ernste Vorsichtsmaßregeln denkt, vielleicht, ja wahrscheinlich bald dazu schreitet. Die Bundesmilitärkommission ist wieder in großer Thätigkeit und fast täglich zirkuliren Mittheilungen bei den Mitgliedern derselben. Wie man hört, soll einem Kaiserlich österr. Armeekorps — unter wessen Oberbefehl, wird noch nicht gesagt — aufgetragen werden, den Oberrhein von Tyrol aus zu beschützen. Baiern hält Rheinbaiern besetzt und hat auch die dortigen Waffenplätze in besten Vertheidigungsstand gesetzt. Das achte Armeekorps des deutschen Bundesheeres soll vereint mit einem Königl. Preussischen, unter dem Oberkommando des Königl. preuss. Generallieutenants, v. Grolmann, die rheinpreussische Grenze gegen Frankreich besetzen. Diese Vorsichtsmaßregeln dürften mit Hauptgegenstand der in Wien gepflogenen Konferenzen gewesen sein. Wie man nun hört, wird der Königl. preuss. Obrist und Mitglied der Bundesmilitärkommission, Hr. v. Radowiz seine Rückkunft hierher beschleunigen, jedenfalls aber vorher die süd-deutschen Höfe besuchen.

Wien, d. 29. Nov. Man schreitet bei uns in aller Stille in den Vorsichtsmaßregeln fort, welche die Armee für die Möglichkeit eines Ausbruchs von Feindseligkeiten in gehörige Verfassung setzen. Die beiden preussischen Offiziere, welche von Bundes wegen zu demselben Zwecke hierher gesendet worden sind, General Grolmann und Oberst Radowiz, haben die Residenz gestern wieder verlassen. (Hr. v. Radowiz ist am 30. Nov. bereits in München eingetroffen.) Ein vollständiger militärischer Operationsplan, falls Deutschlands Grenzen angetroffen würden, ist entworfen und verabredet worden. Wie es heißt, kamen folgende Punkte zur Sprache: 1) Bau der süddeutschen Festungen Ulm und Rastadt; 2) Organisation des Bundesheeres im Fall eines Krieges mit Frankreich; 3) Verpflegung, Dislocirung der Heere, und 4) Plan für die erste Aufstellung der Armeen, damit Baden und Württemberg nicht Preis gegeben werden. Wie es heißt, soll der König von Württemberg, der noch einzige Souverain, welcher schon im deutschen Befreiungskriege ein Korps, und zwar mit anerkannter Auszeichnung befehligte, zum obersten Chef des gesammten Bundesheeres designirt sein. — Es ist gewiß, daß Graf Kollowrat sich demnächst von seinem Posten definitiv zurückzieht.

Stuttgart, d. 30. Nov. Erfreulich ist es zu hören, wie schön sich die Mildthätigkeit der Stuttgarter gegen die Lyoner bewährt. Ein geachtetes Kaufmannshaus hier lud öffentlich zu Beiträgen ein, und gleich in den ersten Tagen gingen mehrere hundert Gulden ein. Der Ertrag wird sich wahrscheinlich noch steigern, da der Franzosenhaß, der plötzlich bei uns erregt war, nunmehr wieder zu schwinden beginnt. Becker's schönes Lied: „Sie sollen ihn nicht haben“, wird aber dessenungeachtet noch allerwärts gesungen, und fand nun in unserer Stadt bereits den vierten Komponisten.

Ueber die Subscriptionen für die südfranzösischen Wasserbeschädigten heißt es in einem von der Augsburger Allgemeinen Zeitung veröffentlichten Schreiben vom Oberrhein: Der Vorschlag zeugt von einem vortrefflichen Herzen, aber nicht in gleichem Grade von politischem Takt und Sinn für Nationalanstand. Fällt der Ertrag der Sammlungen relativ gering aus, so wird man darüber sagen, Frankreich sei groß genug, um seinen Nothleidenden selbst zu helfen, und trotz aller „Beleidigungen“ noch nicht so weit herabgekommen, um sich ein kleines Mitleid oder ein kleines Almosen bieten zu lassen. Sollte aber der Ertrag großartig genug ausfallen, um etwas vorzustellen, so würde nichts auf der Welt verhindern können, daß man drüben die Sache nicht als eine öffentliche Demonstration der geheimen „Sympathien“ auslegte, auf deren angebliches Dasein sich die französische Kriegspartei stützt, und deren Ablehnung von Seite Deutschlands sie nur nothdürftig in ihrem Glauben irre gemacht hat. Statt der „censirten“ Presse wird sie nun eine uncensirte „öffentliche Meinung“ vor sich zu sehen glauben. Wollte man aber eine Verwahrung gegen eine solche Interpretation mit beifügen, (Eine der ergangenen Aufforderungen hat in der That — seltsam genug — ihren Ausgangspunkt von dem: „Sie sollen ihn nicht haben“, genommen, um von diesem zwar auf das Aber zu kommen, welches die Subscription ist.) so würde die protestirende Mildthätigkeit die „großartigste“ Indelicatesse sein, welche jemals zum Vorschein gekommen. In allen Fällen aber, in einem wie in dem andern, dürfte diese improvisirte Subscription, welche ein rheinstädtisches Aufmunterungsgedicht mit einem Friedensbogen zwischen zwei Nationen vergleicht, vielmehr der Kriegspartei in Frankreich zur Aufmunterung dienen, welche sie in ihrem Sinne ausbeuten wird.

Kassel, d. 30. Nov. Der Oberberg- und Salinendirektor Schwedes befindet sich gegenwärtig in der Eigenschaft eines Bevollmächtigten von Seiten Kurhessens für die Unterhandlungen wegen Erneuerung des Zollvertrags in Berlin. Da derselbe zugleich Mitglied der vom Prinzen-Regenten niedergesetzten Eisenbahnkommission ist, und bei allen Vorarbeiten, die auf kurhessischem Gebiete im verfloffenen Sommer für den im Einverständnis mit der preussischen Regierung projektierten Bau einer von Halle über Kassel nach Lippstadt führenden Eisenbahn unternommen worden sind, mitgewirkt hat, so läßt sich von dessen jetziger Anwesenheit und bis zum Ende dieses Jahres sich verlängern dem Aufenthalt in der Hauptstadt an der Spree, auch Nutzen für unsere Eisenbahnangelegenheit erwarten.

Frankreich.

Paris, d. 30. Nov. Endlich sind die für und gegen den Adressentwurf eingeschriebenen Redner an die Reihe gekommen. Hr. Carné sprach für denselben, Hr. Tocqueville dagegen. Die Mittheilungen, die eine Korrespondenz über die heutige Sitzung bringt, sind gleichgültig.

Gestern fand ein großes Diner bei Hrn. Thiers statt, dem Odilon Barrot und mehrere andere Deputirte der Linken beizuhöhen. Am Abend fühlte sich Hr. Thiers unwohl und sah sich genöthigt, sich zurückzuziehen.

Gestern fanden lange Konferenzen im Ministerium des Auswärtigen statt. Die Hh. Billemain und Dufaure nahmen an denselben Theil.

Die France meridionale meldet, in Toulon sei der Befehl eingetroffen, man solle die Fortifikationen dieser Stadt und ihrer Umgebungen augenblicklich in Kriegszustand setzen.

Aus Bordeaux wird gemeldet, die Königin Marie Christine haben einen eigenhändigen Brief an Don Karlos geschrieben und denselben zur Ertheilung seiner Einwilligung zu einer Vermählung zu vermögen, die das falsche Gesetz und die Wünsche Ferdinands VII aufrecht erhalten.

Das levantische Geschwader ist am 25. auf der Rhede von Toulon eingetroffen.

Der Temps meldet, es habe gestern Abend geheissen, die Hh. Guizot und Billemain werden aus dem Kabinette treten und von den Hh. Passy und Dufaure ersetzt werden.

Ein Supplement zum Maltaportofoglio vom 19. meldet aus Alexandrien vom 11. die freiwillige Unterwerfung Mehemed Ali's unter die Beschlüsse der allirten Mächte.

Die Vorbereitungen zu der Feierlichkeit bei Empfang der Napoleonischen Asche werden mit außerordentlicher Thätigkeit fortgesetzt. Die Esplanade des Invaliden-Hotels wird amphitheatralisch für 50,000 Personen eingerichtet; aber rings um dieses Amphitheater errichtet man Palissaden, die eine Art von verschanztem Lager bilden werden, in welchem 100,000 Soldaten die Zuschauer auf dem Amphitheater gleichsam blokirt halten. Es werden außerdem zur Aufrechthaltung der Ruhe die außerordentlichsten Maßregeln getroffen. Man giebt den 20. Dec. als den Tag der Feierlichkeit an.

Paris, d. 1. Decbr. In der heutigen Deputirtensitung sprach unter Anderen Hr. Berryer. Er sieht alle Nachteile, die Frankreich aus der orientalischen Frage erwachsen, in der englischen Allianz; er spricht sein unwilliges Erskaunen aus, daß man den Gesandten an der Spitze der auswärtigen Angelegenheiten erblicke, gegen welchen Lord Palmerston zu sagen gewaagt habe, daß Frankreich zürnen, aber damit enden werde, nachzugeben. Die Rede Berryer's veranlaßte eine nicht zu schildernde Sensation in der Versammlung.

Der Moniteur parisien enthält Folgendes: Es scheint gewiß, daß der Finanzminister der Kammer mit Nächstem ein Anleiheprojekt von 600 Millionen vorlegen wird. (Diese Nachricht lähmt die Rente, die widrigenfalls, in Folge der Nachricht von der Unterwerfung Mehemed Ali's, eine Hauffe erfahren haben würde.)

Die Adresskommission hat sich heute versammelt, um die verschiedenen Amendements zu prüfen. Ueber diese Amendements wird — glaubt man — die Diskussion noch einige Zeit fort dauern; denn daß Amendements zugelassen werden, soll nicht mehr zweifelhaft sein. Die Konservativen sind für den bewaffneten Frieden, aber für den Status quo; während die Linke einen Passus will, der die Fortsetzungen der Kriegsrüstungen empfiehlt.

Eine Pariser Korrespondenz beharrt dabei, daß das Kabinete eine Auflösung der Kammern beabsichtige. Indes widersetzte

sich Hr. Duchatel, in Folge der von den Präfekten hinsichtlich etwaiger neuer Wahlen erhaltenen Berichte, dieser Absicht lebhaft.

Gestern stellte man im Theater des Palais royal ein Bauderville: „die Wespen“ dar. Inmitten des Stückes tritt ein junger Prinz in Marineuniform in das Proscenium und spricht: Dank England, die Asche Napoleons wird Frankreich zurückgegeben. Bei diesen Worten erhob sich das ganze Publikum mit dem Ausruf: Nieder mit England! kein England! es lebe der Kaiser! Der Lärm hat bis zu Ende des Baudevilles angehalten, das man kaum vernommen hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Nov. Der Globe meldet, Admiral Stopford werde zum Gouverneur des Greenwich-Hospitals ernannt werden.

Der Standard hatte das Gerücht verbreitet, daß die Engländer mit der orientalischen Frage eine Gebietsvergrößerung verbinden und namentlich die Festung St. Jean d'Acre ansprechen würden. Der ministerielle Globe widerspricht diesen Behauptungen ausdrücklich und vollständig.

London, d. 28. Nov. Die Hofzeitung enthält jetzt die offizielle Anzeige von der Ernennung der gemischten Kommission, welche die Entschädigungs-Ansprüche britischer Unterthanen wegen des sicilianischen Schwefel-Monopols liquidiren soll. Die Mitglieder derselben sind Sir Woodbine Parish, früherer Geschäftsträger in Buenos-Ayres, und Herr Sullivan, Legations-Sekretair in München, die sich sofort nach Neapel begeben sollen, wo die Kommission zusammentritt.

Von der Rede, welche Hr. Guizot am 18. Nov. in der französischen Pairs-Kammer gehalten, sagt die Morning Chronicle, sie sei mehr als ein bloßes Muster der Beredsamkeit, sie sei ein Ereigniß, und zwar eines von den wichtigsten der jetzigen Zeit. Das Prinzip der Thiers'schen Politik sei das Napoleon's gewesen, jedoch ohne sein Kriegsgenie und seine Kraft; das Prinzip Guizot's, wie er es in jener Rede ausgesprochen, sei das der Koordination und Gleichheit der europäischen Staaten; es stelle den Arcopag der Christenheit und damit den Weltfrieden wieder her.

London, d. 29. Nov. Der Globe meint, die Taufe der Kronprinzessin werde erst nach Zusammentritt des Parlaments, dann aber mit der größten Feierlichkeit und der gehörigen Pracht stattfinden.

Ministerielle Blätter erwähnen, daß die Regierung beabsichtige, dem Admiral Stopford zur Belohnung für seine jüngst im Orient geleisteten Dienste die durch den Tod des Admirals Fleming erledigte Stelle eines Gouverneurs des Greenwich-Hospitals zu übertragen.

Spanien.

Madrid, d. 24. Nov. Es heißt, die Hülfsjungen sollen gänzlich beseitigt werden, und zwar beschäftigen sich die Regentenschaft in diesem Augenblick mit einer d'essfalligen Ordonnanz. In der verfloffenen Nacht vernahm man den Ruf: es lebe der Infant Don Francisco de Paula! in verschiedenen Stadttheilen, vorzugsweise aber an der Porta Atocha. Man hat energische Vorkehrungen getroffen, ähnliche Manifestationen zu verhindern. Die Reise Espartero's in die baskischen Provinzen ist ausgesetzt worden. Es ist gewiß, daß Hr. Dlozaga sich nicht nach Paris begeben wird.

Türkei.

Der Wiener Korrespondent mehrerer deutschen Blätter meldet von der türkischen Grenze vom 21. November: Ein

Schreiben aus Konstantinopel von sonst gut unterrichteter Quelle meldet Folgendes: **Iffed Mehmed Pascha**, Befehlshaber der türkischen Armee in Syrien, und provisorischer Statthalter von Aegypten, ist nach Konstantinopel zurückberufen worden, unter dem Vorwande, daß er da seine Wunde pflügen solle, die er sich bei der Erstürmung von Saida zufällig selbst zugefügt hat, in Wahrheit aber, weil die Kommandanten der englisch-österreichischen Flotte mit ihm unzufrieden, da er häufig Anstand nahm, ihrer Verfügung beizutreten, und deshalb einigemal die wichtigsten Entschlüsse derselben, ohne ihn beizuziehen, ausgeführt werden mußten, wodurch er in eine schiefe Stellung gebracht wurde. **Iffed Mehmed Pascha** erhielt keinen Nachfolger, was in sofern wichtig ist, als man darin einen Beweis der Unmöglichkeit der Pforte und den ersten einseitigen Schritt erblickt, die Entsetzung **Mehmed Ali's**, gegen welche sich die Repräsentanten sämtlicher Mächte verwenden, aufzuheben.

Nach französischen Berichten aus Alexandrien vom 12. Nov. hat die Nachricht von der Einnahme von **St. Jean d'Acre** dort große Bestürzung verbreitet: „Seitdem herrscht panischer Schrecken, denn es heißt, wir werden hier am 21. Nov. beschossen werden. Nach dem, was in Acre vorgefallen ist, haben wir, wenn dies geschehen sollte, Alles zu fürchten. Der **Pascha** hat bei Anhörung der Nachricht, daß er eine der schönsten Zierden seiner gehofften Krone verloren, weniger Entmuthigung als Entrüstung gezeigt. Er hat neuerdings geschworen, daß er sich rächen, sich Schritt vor Schritt vertheidigen würde. Die Konsuln machten ihm aber die Gefahr bemerklich, der er sich aussetze, wenn er noch länger auf seinem Sinne beharre, und es gelang ihnen endlich, ihm gemäßigtere Gesinnungen beizubringen. Der **Vizekönig** erklärte in einem gestern gehaltenen Konseil, daß, weil er nicht allein der Koalition die Spitze bieten könne, und die Vorsehung gegen ihn sei, er sich dem Traktate vom 15. Jul. unterwerfe. Er fertigte an demselben Tage einen Kurier an **Ibrahim Pascha** ab mit dem Befehl, unverzüglich nach Aegypten zurückzukehren und mit allen seinen Truppen an der Grenze der Wüste zu lagern. Ein anderer Kurier bringt den Regimentern, die auf dem Wege zu **Ibrahim** sind, Befehl zur Rückkehr nach **Kahira**; ein dritter Kurier befehlt dem Gouverneur von **Kahira**, die Aushebung der **Beduinen** und der **Fellahs** zu suspendiren. Heute hat **Mohammed Ali** amtlich den Konsuln angekündigt, daß er zur Herausgabe der türkischen Flotte bereit sei, wenn ihm die Repräsentanten der verbündeten Mächte die Erblichkeit Aegyptens garantirten. Man hat Schiffe an **Admiral Stopford** und nach Konstantinopel abgeschickt, um die neuen Vorschläge des **Paschas** dahin zu bringen. Der **Euphrat** bringt sie nach Frankreich, damit die französische Regierung alle Schwierigkeiten, die sich etwa von Seiten der Verbündeten erheben könnten, zu beseitigen suche. Diese Entschliesung des **Pascha** ist insofern vernünftig, als, welche Vertheidigungsmittel er auch besitzen mag, er doch unmöglich einer Beschiesung lange die Spitze bieten könnte. Die vereinigten Geschwader bestehen aus 17 Linien Schiffen, 14 Fregatten, 12 leichtern Schiffen, die gegen 2000 Kanonen tragen. Man erwartet noch 5 Linien Schiffe, und einer solchen Macht kann nichts widerstehen.“

Nach dem in der **Malta Times** enthaltenen Berichte über die Einnahme von **St. Jean d'Acre** war es der **Admiral Stopford** selbst, der, sein **Admiralschiff** verlassend und das **Dampfschiff Phönix** besteigend, den ersten Schuß auf diese Festung abfeuerte. Er ward übrigens vom **Ingenieur Smith** wacker unterstützt. **Kommodore Napier** befehligte eine Division und hobte nicht auf zu feuern, bis alle feindlichen Kanonen schwiegen. Auch **Admiral Walker** hat sich ausgezeichnet und ist in Konstantinopel zum **Pascha** ernannt worden. Nach dem oben

Blatte wurden 3000 Aegypter zu Gefangenen gemacht, 1500 bis 1700 durch die Explosion und 500 auf den Wällen getödtet. Die Engländer geben ihren Verlust auf 14 Todte und 42 Verwundete an.

Fonds- und Geld=Cours.

Berlin, d. 5. Dec. 1840.	No. Stk.	Pr. Cour.			No. Stk.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	rüdft. C. d. Km.	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	100 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Km.	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech.	—	78 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Km. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Nm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Merien:			
Berl. Stadt = Obl.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Berl. = Ptsd. Ctsb.	5	128 $\frac{1}{2}$	—
Elbing do.	—	—	—	do. do. Prior. = A.	4 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	101 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	107	106
Gr. = H. Pos. do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior. = A.	4	—	—
Ostpr. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$	Gold al marco.	—	209	—
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duf.	—	—	—
Kur. = u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	13
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	6 $\frac{7}{8}$	6 $\frac{1}{2}$
				Diskonto	—	3	4

Getreidepreise.

Halle, den 5. December.

	1 tnl.	16 sgr.	— pf.	bis	1 tnl.	20 sgr.	6 pf.
Weizen	1	3	9	—	1	6	—
Roggen	—	21	7	—	—	24	5
Gerste	—	15	—	—	—	18	9
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 4. Decbr. (Nach Weipoln.)

Weizen	34	— 41 tnl.	Gerste	20 $\frac{1}{2}$	— 22 $\frac{1}{2}$ tnl.
Roggen	29	— 32	Hafer	17	— 18 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 4. Decbr.: Nummer 1.

Fremden=Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. December.

- Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Tiedemann a. Pries. Hr. Kaufm. Stutterheim a. Potsdam. Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. Hr. Fabr. Weiß a. Bodensee. Hr. Dr. med. Gocke a. Hildesheim. Hr. Capit. Harmsen a. Hamburg. Hr. Kaufm. Buchwald a. Leipzig. Hr. Partik. Horischegk a. Prag. Hr. Inspekt. Rudolph a. Döbeln. Hr. Kaufm. Rudolph a. Rheims. Hr. Kaufm. Levy a. Berlin.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Behrend a. Berlin. Hr. Kaufm. Weinert a. Pirna. Hr. Kaufm. Pape a. Duedlinburg. Hr. Kaufm. Friedländer a. Berlin. Hr. Kaufm. Gerike a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Louis a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Berlin.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Kirchner a. Erfurt. Hr. Conditor Meinhardt a. Leipzig. Hr. Cand. Müller a. Magdeburg. Frau Kammerherr v. Versdorf a. Dresden. Hr. Kaufm. Möbus a. Hamburg. Hr. Kaufm. Scheibing a. Leipzig. Hr. Lehrer Ernst a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Gumpel a. Bernburg. Hr. Kaufm. Schof a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Pfister a. Stettin. Hr. Partik. Sommer a. Wien. Hr. Amtm. Hobert a. Dessau. Hr. Dr. Scholz a. Schaaffst. Hr. Naturforscher Sterg a. Wien. Hr. Kaufm. Reinecke a. Bremen. Hr. Partik. Richter a. Braunschweig.
- Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Winthaus a. Halber. Schwarzen Bär: Hr. Lieut. Schunte a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Hofe a. Erfurt. Hr. Kaufm. Hammer a. Neudietendorf.
- Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Killinger u. Strasburger a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Kenchen u. Schulze a. Magdeburg. Hr. Baumstr. Arnold a. Leipzig. Hr. Pastor Gehrig a. Oberzimmern. Hr. Gastgeber Mäße u. Hr. Kaufm. Schulze a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Schwarzlose u. Hetschold a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schulze a. Wittenberg. Hr. Secr. Färber a. Erfurt. Hr. Fabr. Dittmar a. Dresden.
- Goldne Kugel: Hr. Pol. Commiss. Rib a. Magdeburg. Hr. Landschaftsmaler Franke a. Dessau. Hr. Fabr. Peter a. Altenburg. Hr. Kaufm. Schreiber a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Heute, Montag im Salon des Bahnhofes: Ein heiteres feyerliches National-Concert in 4 Abtheilungen gegeben von den hier anwesenden feyerlichen Aelplern Carl Martens, Franzl Martens, ein Knabe von 12 Jahren, welcher besonders sein Talent im Fodeln zeigt und Dell-Gustel, welche die Ehre hatten, in den größten Städten des südlichen und des nördlichen Deutschlands, ihre Nationallieder mit vielem Beifall hören zu lassen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Carl Martens,
mit Familie aus Obersteyermark.

Die Blumenfabrik

von J. Wolff in Halle a. d. S., Rannische Straße No. 499.

empfehlen sich einem geehrtesten Publikum mit einem großartigen Lager der allerfeinsten Hut-, Hauben-, Ball-, Sammet-, Chenille-Blumen, große Pouquets in Vasen mit und ohne Glasglocken, kleine Blumen in Töpfen, Blumenhalter und Terrassen mit Blumen besetzt, und einer großen Auswahl feiner Papparbeit mit Blumen verziert. Mein Laden ist bis Abends 9 Uhr zu Jedermanns gefälliger Ansicht geöffnet.

Leinen-Waaren-Anzeige.

Die Leinen-Waaren-Handlung von M. Meyer in Magdeburg, empfiehlt weiße Leinen und Creas in allen Gattungen von frischer Bleiche, weiße und gedruckte Leinen Taschentücher, Damast- und Drüll-Gedecke in allen Größen, dergl. Handtücher, Caffee-Servietten, Bett- und Tischdecken in den neuesten Mustern zc.

Zu möglichst billigen aber festen Preisen M. Meyer in Magdeburg, Engros-Lager Steinstraße No. 7. Detail-Verkauf: Breite Weg No. 18 neben der Sonnen-Apotheke.

Bett-Zeuge in größter Auswahl, Kit-tay, Parchend, so wie alle Sorten Futter-zeuge, empfiehlt billigst

M. Meyer.

Fortsetzung der Ausschnitt- und Modewaaren-Auction
gr. Berlin No. 434. heute morgen Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

W. Köppler.

Nach dem neuesten Pariser Modenjournale sind jetzt verschiedene Façons von Winter-Mützen angefertigt.

E. Veyer,
große Ulrichstraße No. 74.

Seidene Regenschirme, feine Stöcke, Taschen-, Zahn-, Nagel-, Haar- und Kleiderbürsten, Friseur- und Staubkämme, Rasir-Pinsel, Feder- und Rasirmesser, Streichriemen, Schreibfedern, Bleistifte zu billigen Preisen bei

Franz Vaccani,

im Stegmannschen Hause am Markte der Stadt Zürich gegenüber.

Chemisch präparirte Sinombre-Lampendochte bei

Franz Vaccani.

Feine, seidene Herren-Cravatten empfiehlt

Franz Vaccani.

Feinste balsamische Zahn-Tinctur

vom Doctor J. Thomson in London, zur schnellen Heilung des erschlafften Zahnfleisches und zur vortrefflichen Erhaltung der Zähne, dabei ein sicheres Mittel gegen Zahnschmerzen, und als feines Mund-Parfum ganz besonders zu empfehlen

das Flacon à 20 Sgr.

so wie

Aromatisches Zahnpulver

vom Dr. Thomson in London, das vorzüglichste Mittel zum Putzen der Zähne und Verhütung des Weinstains, um nach nur kurzem Gebrauch, blendend weiße Zähne zu erhalten

die Schachtel à 11¼ Sgr.

sind in Halle allein echt zu haben bei Herrn

Franz Vaccani.

Bekanntmachung.

Um allen Irrthum zu vermeiden, erkläre ich hiermit, daß der Wein, welcher nächsten Mittwoch vom Gericht in meinem Lokal versteigert wird, nicht Mein Eigenthum ist, sondern nur zur Lagerung vom Hochlöbl. Gericht in meinem Keller niedergelegt wurde.

Palmié

Literarische Anzeige.

Nachstehende neue Werke, erschienen bei **Carl Hoffmann** in Stuttgart, empfiehlt die unterzeichnete Buchhandlung als

Festgeschenke für Erwachsene

mit der Ueberzeugung, daß jedes derselben seinen Zweck, zu erfreuen und zu belehren, erfüllen wird:

Berghaus, S., Allgemeine Länder- und Völkertunde; nebst einem Abriß der physikalischen Erdbeschreibung. Ein Lehr- u. Hausbuch für alle Stände. 6 Bände von je 40—50 Bogen mit 6 Stahlstichen. Erschienen sind: Bd. I—V. 1. Preis: 7 Thlr. 22½ Gr.

Byron's (Lord) sämtliche Werke, nach den Anforderungen unserer Zeit neu überf. von Mehreren. 10 Bände. 2 Thlr. 12 Gr.

Götinger, Prof. M. W., die deutsche Sprache und ihre Literatur. Erster Band, die deutsche Sprachlehre vollständig enthaltend. 97 Bogen in gr. 8. br. 4 Thlr. 12 Gr.

Littrow, J. J. v., die Wunder des Himmels oder gemeinfaßliche Darstellung des Weltsystems. Zweite verbesserte Aufl. in einem Bande, mit dem Portr. des Verf. und 117 Figuren. br. 3 Thlr. 8 Gr.

— Atlas des gestirnten Himmels. 36 Blätter in 4., nebst Text. 2 Thlr.

Oken, Professor, allgem. Naturgeschichte für alle Stände. 1. 2. 4. bis 7. Band. br. 14 Thlr. (NB. der Schluß des Ganzen, den 3. Band bildend, erscheint noch in diesem Jahre.)

— Abbildungen dazu, Lief. 1—14 Zoologie, ept. 11 Thlr. 12 Gr.

— Professor, Anatomischer Atlas in Stahlstich. Folio. br. 1 Thlr.

Pöppe, Ausführliche Volks-Gewerblehre oder allgemeine und besonders Technologie. Vierte vermehrte Auflage in einem Bande. Mit 175 Abbildungen. broch. 3 Thlr.

Vollmer, Dr. W., vollständiges Wörterbuch der Mythologie aller Nationen in einem Bande. 104 Bogen in gr. 8. mit engl. Stahlstich und 129 Tafeln. br. 4 Thlr. 12 Gr.

Eduard Anton in Halle.

Cirque olympique.

Montag den 7. Decbr.: **Fra Diavolo**, oder das Gasthaus zu Terracina. Große Pantomime mit Gefechten zu Pferd und zu Fuß.

Dienstag keine Vorstellung.

Rudolph Brillhoff.